



## Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Gemeinde Bickenbach

### Inhaltsverzeichnis

§ 1	Steuergegenstand.....	Seite 2
§ 2	Steuerpflicht und Haftung .....	Seite 2
§ 3	Entstehung und Ende der Steuerpflicht .....	Seite 2
§ 4	Erhebungszeitraum, Entstehung der Steuer.....	Seite 2
§ 5	Steuersatz.....	Seite 2
§ 6	Steuerbefreiungen .....	Seite 3
§ 7	Steuerermäßigung .....	Seite 3
§ 8	Allgemeine Voraussetzungen für Steuervergünstigungen .....	Seite 3
§ 9	Festsetzung und Fälligkeit .....	Seite 3
§ 10	Meldepflicht.....	Seite 3
§ 11	Hundesteuermarken .....	Seite 4
§ 12	Übergangsvorschrift.....	Seite 4
§ 13	Inkrafttreten .....	Seite 4

### Änderungen der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Gemeinde Bickenbach

1. Änderung	(11.12.2001 – § 5).....	Seite 5
2. Änderung	(02.11.2011 – § 5).....	Seite 6

## **Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Gemeinde Bickenbach**

Aufgrund der §§ 5 und 51 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01. April 1993 (GVBl. 1992 I S. 534), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08. Juni 1998 (GVBl. I S. 214) sowie der §§ 1, 2 und 7 des Hessischen Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) vom 17. März 1970 (GVBl. I S. 225), zuletzt geändert durch Gesetz vom 06. November 1998 (GVBl. I S. 405), hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Bickenbach am 10.12.1998 die folgende Satzung beschlossen:

### **§ 1 Steuergegenstand**

Gegenstand der Steuer ist das Halten von Hunden durch natürliche Personen im Gemeindegebiet.

### **§ 2 Steuerpflicht und Haftung**

- (1) Steuerschuldnerin oder Steuerschuldner ist die Halterin oder der Halter eines Hundes.
- (2) Hundehalterin oder Hundehalter ist, wer einen Hund im eigenen Interesse oder im Interesse eines Haushaltsangehörigen im eigenen Haushalt aufnimmt. Als Halterin oder Halter gilt auch, wer einen Hund länger als zwei Monate gepflegt, untergebracht oder auf Probe oder zum Anlernen gehalten hat.
- (3) Alle in einen Haushalt aufgenommenen Hunde gelten als von ihren Halterinnen oder Haltern gemeinsam gehalten.
- (4) Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner der Steuer.

### **§ 3 Entstehung und Ende der Steuerpflicht**

- (1) Die Steuerpflicht entsteht mit dem 1. des Monats, in dem ein Hund in einen Haushalt aufgenommen wird. Bei Hunden, die der Halterin oder dem Halter durch Geburt von einer von ihr oder von ihm gehaltenen Hündin zuwachsen, beginnt die Steuerpflicht mit dem 1. des Monats, in dem der Hund drei Monate alt wird. In den Fällen des § 2 Abs. 2 Satz 2 beginnt die Steuerpflicht mit dem 1. des Monats, in dem der Zeitraum von einem Monat überschritten worden ist.
- (2) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem die Hundehaltung beendet wird.

### **§ 4 Erhebungszeitraum, Entstehung der Steuer**

- (1) Die Steuer wird als Jahressteuer erhoben. Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr.
- (2) Entsteht oder endet die Steuerpflicht im Laufe eines Kalenderjahres, so ist die Steuer anteilmäßig auf volle Monate zu berechnen.

### **§ 5 Steuersatz**

( [Änderung v. 11.12.2001](#) und [Änderung v. 02.11.2011](#) beachten! )

- (1) Die Steuer beträgt jährlich

für den ersten Hund	48,00 DM
für den zweiten Hund	60,00 DM
für jeden weiteren Hund	90,00 DM
- (2) Hunde, für die Steuerbefreiung nach § 6 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen. Hunde, für die Steuerermäßigung nach § 7 gewährt wird, gelten als erste Hunde.

## **§ 6 Steuerbefreiungen**

- (1) Steuerbefreiung wird auf Antrag gewährt für Hunde, die ausschließlich dem Schutz und der Hilfe blinder, tauber oder sonst hilfloser Personen dienen. Sonst hilflose Personen sind solche Personen, die einen Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen "B", "BL", "aG" oder "H" besitzen.
- (2) Steuerbefreiung wird auf Antrag auch gewährt für
  - a) Gebrauchshunde in der erforderlichen Anzahl, welche ausschließlich für die Bewachung von Herden verwendet werden.
  - b) Hunde, die in Einrichtungen von Tierschutz- oder ähnlichen Vereinen vorübergehend untergebracht sind.
  - c) Hunde, die von ihren Halterinnen oder Haltern aus einem Tierheim erworben wurden, bis zum Ende des auf das Jahr des Erwerbs folgenden Kalenderjahres.

## **§ 7 Steuerermäßigung**

Die Steuer ist auf Antrag der oder des Steuerpflichtigen auf 50 v. H. des für die Gemeinde geltenden Steuersatzes zu ermäßigen für Hunde, die zur Bewachung von bewohnten Gebäuden benötigt werden, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 100 Meter entfernt liegen.

## **§ 8 Allgemeine Voraussetzungen für Steuervergünstigungen**

Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung wird nur gewährt, wenn

- a) die Hunde, für welche die Steuervergünstigung in Anspruch genommen wird, für den angegebenen Verwendungszweck hinlänglich geeignet sind,
- b) die Hunde entsprechend den Erfordernissen des Tierschutzes gehalten werden.

## **§ 9 Festsetzung und Fälligkeit**

- (1) Die Steuer wird für ein Kalenderjahr oder - wenn die Steuerpflicht erst während des Kalenderjahres beginnt - für den Rest des Kalenderjahres festgesetzt.
- (2) Die Steuer wird bei der erstmaligen Festsetzung einen Monat nach Bekanntgabe des Steuerbescheides, im Übrigen jeweils zum 01. Juli eines Kalenderjahres mit dem Jahresbetrag fällig.
- (3) Auf Antrag kann die Steuer auch in vierteljährlichen Beträgen zum 15. Februar, zum 15. Mai, zum 15. August und zum 15. November entrichtet werden.

## **§ 10 Meldepflicht**

- (1) Die Hundehalterin oder der Hundehalter ist verpflichtet, einen Hund innerhalb von zwei Wochen nach der Aufnahme oder - wenn der Hund ihr oder ihm durch Geburt von einer von ihr oder ihm gehaltenen Hündin zugewachsen ist - innerhalb von zwei Wochen, nachdem der Hund drei Monate alt geworden ist, bei der Gemeinde unter Angabe der Rasse und der Abstammung des Tieres schriftlich anzumelden.  
In den Fällen des § 2 Abs. 2 Satz 2 muss die Anmeldung innerhalb von zwei Wochen nach dem Tage, an dem der Zeitraum von zwei Monaten überschritten worden ist, erfolgen.
- (2) Endet die Hundehaltung oder entfallen die Voraussetzungen für eine gewährte Steuervergünstigung, so ist dies der Gemeinde innerhalb von zwei Wochen anzuzeigen.
- (3) Wird ein Hund veräußert, so sind mit der Anzeige nach Abs. 2 Name und Anschrift der Erwerberin oder des Erwerbers anzugeben.

**§ 11**  
**Hundesteuermarken**

- (1) Für jeden angemeldeten Hund, dessen Haltung im Gemeindegebiet angezeigt wurde, wird eine Hundesteuermarke, die Eigentum der Gemeinde bleibt, ausgegeben. Die Hundesteuermarken bleiben für die Dauer der Hundehaltung gültig.
- (2) Die Hundehalterin oder der Hundehalter hat die von ihr oder ihm gehaltenen Hunde mit einer gültigen und sichtbaren Hundesteuermarke zu versehen.
- (3) Endet eine Hundehaltung, so ist die Steuermarke mit der Anzeige über die Beendigung der Hundehaltung innerhalb von zwei Wochen an die Gemeinde zurückzugeben.
- (4) Bei Verlust einer Hundesteuermarke wird der Halterin oder dem Halter eine Ersatzmarke gegen eine Gebühr ausgehändigt. Dasselbe gilt für den Ersatz einer unbrauchbar gewordenen Hundesteuermarke; die unbrauchbar gewordene Hundesteuermarke ist zurückzugeben. Wird eine in Verlust geratene Hundesteuermarke wieder aufgefunden, ist die wieder gefundene Marke unverzüglich an die Gemeinde zurückzugeben.

**§ 12**  
**Übergangsvorschrift**

Die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung bei der Gemeinde bereits angemeldeten Hunde gelten als angemeldet im Sinne des § 10 Abs. 1.

**§ 13**  
**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 1.1.1999 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Satzung über die Erhebung der Hundesteuer außer Kraft.

Bickenbach, 19.12.1998

Der Gemeindevorstand  
der Gemeinde Bickenbach  
Martini, Bürgermeister

## 1. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Gemeinde Bickenbach

Aufgrund von § 5 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 1.4.1993 (GVBl. I 1992 S. 534), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.12.1999 (GVBl. I 2000 S. 2) sowie der §§ 1, 2 und 7 des Hessischen Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) vom 17.3.1970 (GVBl. I S. 225), geändert durch Gesetz vom 6.11.1998 (GVBl. I S. 405) hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Bickenbach am 6.12.2001 folgende **1. Änderung** der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Gemeinde Bickenbach beschlossen:

### Artikel I

#### § 5 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

<i>Die Steuer beträgt jährlich</i>	
<i>für den ersten Hund</i>	24,00 €
<i>für den zweiten Hund</i>	30,00 €
<i>für jeden weiteren Hund</i>	45,00 €.

### Artikel II

#### Inkrafttreten

Die Änderung tritt zum 1.1.2002 in Kraft.

**zu § 5 (alt)**

Bickenbach, den 11.12.2001

Der Gemeindevorstand  
der Gemeinde Bickenbach  
Martini, Bürgermeister

## 2. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Gemeinde Bickenbach

Aufgrund von § 5 und 51 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 07.03.2005 (GVBl. I, S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 24.03.1010 (GVBl. I, S. 110), der §§ 1, 2 und 7 Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) vom 17.3.1970 (GVBl. I S. 225), geändert durch Artikel 7 b des Gesetzes zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze vom 31.1.2005 (GVBl. I S. 54) hat die Gemeindevertretung am 27. Oktober 2011 folgende **zweite Änderung** der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Gebiet der Gemeinde Bickenbach beschlossen:

### Artikel I

#### § 5 erhält folgende Fassung:

#### § 5     Steuersatz

- (1)     Die Steuer beträgt jährlich
- |   |             |
|---|-------------|
| für den ersten Hund                     | 40,00 Euro, |
| für den zweiten Hund                    | 50,00 Euro, |
| für den dritten und jeden weiteren Hund | 60,00 Euro. |
- (2)     Hunde, für die Steuerbefreiung nach § 6 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen. Hunde, für die Steuerermäßigung nach § 7 gewährt wird, gelten als erste Hunde.
- (3)     Abweichend von Abs. 1 beträgt die Steuer für einen gefährlichen Hund jährlich 500,00 Euro.
- (4)     Als gefährliche Hunde gelten Hunde der Rassen und Gruppen sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden, deren Gefährlichkeit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 der Gefahrenabwehrverordnung über das Halten und Führen von Hunden vom 22.01.2003 (GVBl. I, S. 54) in der jeweils geltenden Fassung vermutet wird oder die nach § 2 Abs. 2 der Gefahrenabwehrverordnung über das Halten und Führen von Hunden vom 22.01.2003 (GVBl. I S. 54) in der jeweils geltenden Fassung gefährlich sind.

### Artikel II

Diese Änderung tritt am 01.01.2012 in Kraft.

Bickenbach, den 2. November 2011

**zu § 5 (alt)**

Der Gemeindevorstand der  
Gemeinde Bickenbach  
Martini, Bürgermeister